



Von der Produktidee bis zur Entsorgung

An einem Chemiestandort wie dem Industriepark Gersthofen, wo vier weltweit agierende Chemieunternehmen angesiedelt sind, ist Umweltschutz ein wichtiger Bestandteil des Selbstverständnisses. Um die Entsorgung von Produktionsabfällen und Abwasser kümmert sich die IGS (Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft). Sie betreibt auch die biologische Kläranlage, die als wichtige Infrastruktureinrichtung zum Industriepark gehört.

Forschung, Produktion und Umweltschutz gehören zusammen. Im Bereich ESHA (Environmental, Safety & Health Affairs) unterstützen die Spezialisten der Standortbetreibergesellschaft ihre Auftraggeber im Industriepark, damit diese sicherheits- und umweltgerecht produzieren können. Von der Planung über den Bau bis zum Betrieb der Anlagen wird der Stand der Umwelt- und Sicherheitstechnik konsequent in den Produktionsbetrieben der vier Chemieunternehmen umgesetzt.

Drei Arten von Umweltschutz

Im Industriepark Gersthofen werden drei Arten von Umweltschutz praktiziert: Der klassische Umweltschutz ist ein nachgeschalteter Prozess, bei dem Nebenpro-

dukte entsorgt werden, zum Beispiel beim Abbau von Abwasserinhaltsstoffen in der eigenen biologischen Kläranlage.

In der chemischen Industrie ist die Vermeidung von Nebenprodukten, also der produktions-integrierte Umweltschutz besonders wichtig. Beispielsweise recycelt der älteste Betrieb im Industriepark seit mehr als 100 Jahren die selbst hergestellte Chromsäure und setzt sie dem Verfahren wieder zu. Eine Vorbildfunktion hat auch die Salzsäurerein-Anlage, in der Abgasströme gereinigt werden.

Und schließlich beschäftigt sich der produkt-integrierte Umweltschutz mit der Frage, ob und wie sich die hergestellten Stoffe auf Menschen, Tiere, Pflanzen,

Ökosysteme oder Sachgüter auswirken. Wichtigste Aufgabe ist die Substitution von umweltschädlichen Produkten durch verträgliche Stoffe für das gleiche Anwendungsgebiet. Ein in Gersthofen ansässiges Unternehmen hat zum Beispiel ein Kolophoniumharz entwickelt, das für die Herstellung von Schiffs- und Antifoulingfarben dient. Das neue Produkt ist im Gegensatz zu den bisher eingesetzten chlorierten Paraffinen biologisch leicht abbaubar.

Die IGS betreut die im Industriepark Gersthofen ansässigen Firmen seit vielen Jahren auf den Gebieten Luftreinhaltung, Abwasserbehandlung, Abfall- und Gefahrstoffmanagement, Arbeits- und Anlagensicherheit sowie bei Behördenkontakten. Seit der Öffnung vom Chemiewerk zum Industriepark bietet die Servicegesellschaft ihr Know-how auch interessierten Kunden oder Kommunen an.

Mehr Infos gibt's im Internet unter:
www.industriepark-gersthofen.de